

Technologie gebührend hingewiesen hat. Dazu kommt noch, daß die Bedeutung stofflicher Vorgänge für Urproduktion usw. sowie für die Fabrikation in allen Formen der Wirtschaft doch klar vor aller Welt liegt.

Es darf die Hoffnung ausgesprochen werden, daß durch diese Zeiten eine eingehende Prüfung der Fragen angeregt wird, und daß als Ergebnis dieser Prüfung bei einer Revision der Prüfungsordnung für Volkswirte auch die Warenkunde einen ihr gebührenden Platz erreichen wird.

Was nun die Diplomprüfung für Kaufleute an Handelshochschulen, die der Diplomprüfung für Volkswirte an Universitäten parallel gehen wird, anlangt, so ist zwar bisweilen die Warenkunde als Prüfungsfach genannt, sie kann in einem Falle (Mannheim) neben den drei Fächern der Volkswirtschaftslehre, Betriebswissenschafts- und Rechtslehre (diese ist in Bausch und Bogen genannt!) sogar als viertes Hauptfach gewählt werden (andernfalls mit einem anderen Nebenfach als weiteres Nebenfach), aber es ist doch der Bedeutung dieses Faches für den Kaufmann und die Wirtschaft im allgemeinen zu wenig Rechnung getragen. Daß auch sie eine Wirtschaftswissenschaft im engsten Sinne ist, hat man übersehen. Auch hier ist eine nähere Prüfung unterblieben, weil die betreffenden Kollegien vom Glauben der besonderen Wichtigkeit der drei „Kernfächer“ (Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Rechtslehre) nicht abgehen wollen und für die engsten Bedürfnisse der Warenwirtschaft nur ein taubes Ohr haben. Eine nähere Prüfung hätte auch hier zweifellos die Zweckmäßigkeit ergeben, Warenkunde als Pflichtfach aufzunehmen, und die Erkenntnis gezeitigt, daß dies in noch höherem Maße als für Diplomvolkswirte seine Berechtigung hat.

Vor allem darf aber von der Unterrichtsverwaltung der Länder und den Kuratorien der Handelshochschulen erwartet werden, daß sie im Hinblick auf die Bedeutung der Naturwissenschaften für die Wirtschaft die bestehenden Einrichtungen weiter pflegen und entwickeln und, wo sie unvollständig sind, ergänzen, wo sie fehlen, aufs neue schaffen. Es ist ferner Sache der Kuratorien und der Kollegien (Senate), die Errungenschaften zum Nutzen der Wirtschaft zu verwerten, vor allem aber in den Prüfungsordnungen usw. die Grundlagen dazu zu schaffen. [A. 25.]

Rundschau.

Welt-Kraft-Konferenz

World Power Conference London 1924.

Die „Erste Welt-Kraft-Konferenz“ findet von Montag, 30. 6., bis Sonnabend, 12. 7. 1924, in London-Wembley im Rahmen der British Empire Exhibition statt.

Der Konferenzgedanke entstand aus dem Zusammenwirken mehrerer führenden Körperschaften Englands, unter denen besonders die British Electrical and Allied Manufacturers Association zu erwähnen ist. Das Programm der Welt-Kraft-Konferenz gruppiert alle Krafteerzeugungsfragen um die Kernfrage der Elektrizitätserzeugung; es gliedert sich in fünf große Gruppen:

I. Kraftquellen; II. Krafteerzeugung; III. Kraftübertragung und -verteilung; IV. Kraftverwendung; V. Allgemeines.

Diese großen Gruppen sind wiederum wie folgt unterteilt:

I. Kraftquellen: A. Übersicht über die Kraftquellen in den einzelnen Ländern.

II. Krafteerzeugung: B. Wasserkraft; C. Brennstoffe und Brennstoffaufbereitung (Destillation der Kohle bei hoher und niedriger Temperatur — Kohlenstaub — Ölschiefer — Ölraffination — Braunkohle — Torf — sonstige Feuerungstoffe); D. Dampfkrafteerzeugung: 1. Dampferzeugung, 2. Dampfverwendung; E. Verbrennungskraftmaschinen; F. Kraft aus anderen Kraftquellen (Wind, Sonne, Gezeiten u. a.).

III. Kraftübertragung und -verteilung: G. 1. Wechselstromübertragung und -verteilung (Wechselstromgeneratoren, Motoren, Transformatoren und Schalteinrichtungen); Großkraftwerke, Fernleitungen, Leitungsnetze, Normung der Spannungen und der Frequenzen, unterirdische Hochspannungskabel, Unterseekabel für Kraftübertragung; 2. Erzeugung, Fernleitung und Verteilung hochgespannten Gleichstroms; 3. Niederspannungsverteilung und -speicherung; 4. Kraftgasfernleitung; 5. Mechanische Kraftübertragung.

IV. Kraftverwendung: H. Industrie, Haushalt und Landwirtschaft; I. Elektrochemie und Elektrometallurgie; K. Verkehrswesen; L. Lichterzeugung.

V. Allgemeines. Dieser Abschnitt umfaßt solche Gebiete, die für die Konferenz von besonderem Interesse sind, jedoch nicht unter die vorgenannten Sondergruppen fallen; M. Fragen wirtschaftlicher, finanzieller und rechtlicher Natur mit Bezug auf Kraftwerke; N. Allgemeines (Forschungswesen — Nationale und Internationale Normung — Erziehung des Handwerkers, des Ingenieurs und des Kaufmanns — Arbeitshygiene und Psychologie — Pressewesen — Nationale Besonderheiten — Internationale Zusammenarbeit). Schließlich ist zu erwähnen eine im Programm vorgesehene Erörterung über die Bildung

einer ständigen Organisation für die in die Konferenz einbezogenen Gebiete.

Zu den Unterabschnitten A—N werden von jeder an der Konferenz teilnehmenden Nation aus den für sie bemerkenswertesten Gebieten Berichte geliefert, die in Englisch oder Französisch, den beiden offiziellen Verhandlungssprachen, vorgelegt werden müssen. Während der Konferenz werden diese Berichte vorgetragen und diskutiert; für die Diskussion im Anschluß an die Vorträge sind auch andere Sprachen zugelassen und Dolmetscher bereit.

Es liegt bisher schon eine hohe Zahl von Beiträgen aus den verschiedensten Ländern vor; besonders stark ist England mit seinen Kolonien vertreten und auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika erscheinen mit besonders zahlreichen Beiträgen. Jedes beteiligte Land hat einen Nationalen Ausschuß für die Vorbereitungen zur Konferenz gebildet.

Deutschland ist ebenfalls in aller Form zur Teilnahme an diesem Internationalen Kongreß eingeladen worden. Es fällt der Technik damit die Aufgabe zu, die abgerissenen Fäden erstmals in solchem Umfang wieder zu knüpfen. Da es sich um eine technisch-wissenschaftliche Frage handelt, hat die Reichsregierung deren weitere Behandlung dem Deutschen Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine übertragen, dessen Vorsitzender zugleich zum Vorsitzenden des Deutschen Nationalen Komitees gewählt wurde. Trotz der sehr knappen verfügbaren Zeit (der Sondertermin für Deutschland lief am 1. 4. 1924 ab) ist doch eine der deutschen Technik würdige Vertretung sichergestellt.

Die gesamten der Konferenz eingereichten Beiträge werden von der Konferenzleitung voraussichtlich ergänzt durch das Ergebnis der Aussprache, Ende des Jahres in mehreren Sammelbänden in englischer oder französischer Sprache (je nachdem sie eingereicht sind) herausgeben und im Buchhandel zum Preise von etwa 150 G.-M. erhältlich sein.

Für Interessenten besteht die Möglichkeit, Mitglied der Konferenz zu werden. Sobald weitere Einzelheiten über die Erwerbung der Mitgliedschaft bekannt werden, werden wir nähere Mitteilungen hierüber veröffentlichen.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Verein deutscher Ingenieure. Die diesjährige Hauptversammlung findet vom 1.—3. 6. 1924 in Hannover statt. Der erste Tag ist der Behandlung des Flugzeugwesens gewidmet. Aus den Vorträgen dieses Tages nennen wir: Exz. v. Miller, München: „Probleme des Luftverkehrs“. Dir. Dr.-Ing. Mader, Dessau: „Flugzeugbau“. Prof. Dr.-Ing. H. Baer, Breslau: „Die Entwicklung des Flugmotors in der Zeit nach dem Kriege“. Prof. Dr.-Ing. Matschoß, Berlin: „Aus der Entwicklungsgeschichte des Luftschiffbaues“. Dr.-Ing. E. H. Schulz, Dortmund: „Die Nichteisenmetalle unter besonderer Berücksichtigung der Luftfahrzeuge“. Das gleiche Thema wird auch mit besonderer Berücksichtigung des Segelfluges am Montag, den 2. 6. 1924, behandelt.

Am Sonnabend, den 31. 5. 1924, tagt die **Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure** mit folgenden Vorträgen: Prof. Schward, Hannover: „Abfallwirtschaft“. O. Klein, Wülfel: „Die Wirtschaft der Betriebshilfsstoffe“. Dr.-Ing. Rummel, Düsseldorf: „Die Wärmewirtschaft als Teil vorbedachter Betriebsführung“.

Am Montag, den 2. 6. 1924, hält der **Deutsche Ausschuß für technisches Schulwesen** eine Sitzung ab. Vorträge: Betriebsdr. Hanner, Nürnberg: „Die Praktikantenausbildung“. Dr. Friedrich, Hannover: „Das Anlernen von Arbeiten auf Grund von Fähigkeitsprüfungen“. Dr. Schmidt, Friedrichshafen: „Die Gesellenprüfung in der Industrie“.

Die gleichzeitig tagende **Dieselmotorengruppe** hat folgende Themata in Aussicht genommen: „Kraftübertragung auf die Schraube bei Dieselmotorschiffen“. „Die Kolbenkühlung bei Großdieselmotoren“. „Brennstoffeinspritzung bei kompressorlosen Maschinen“.

Verein deutscher Nahrungsmittelchemiker. Die diesjährige Hauptversammlung findet vom 27.—28. 5. 1924 in Cassel statt.

Neue Bücher.

Maschinen-Taschenbuch. Auskunftsbuch für alle im Maschinenbau und der Maschinenwartung Arbeitenden. Nach dem Stand der Technik leicht verständlich und unter Mitwirkung bewährter Fachleute bearbeitet von W. Müller, Berat. Ingenieur. Mit zahlreichen Abbildungen. — Frankh's Technischer Verlag, Dieck & Co., Stuttgart. Geb. G.-M. 4,80

Sehr häufig hört man von jüngeren, in die Fabrikpraxis Eintretenden die Frage nach einem Buch, durch das sie sich über die Maschinen schnell und leicht unterrichten, und mit dessen Hilfe sie einfachere Rechnungen ausführen können. Erst im Betriebe stürmen die verschiedenen Fälle auf sie ein, die während des Hörens der Vor-